

Bericht der Präsidentin für die Generalversammlung vom 12. März 2018

Am 13. März 2017 durfte Edith Ehrbar 48 Mitglieder zur 118. Generalversammlung begrüßen. Es war ihre letzte Generalversammlung, da sie sich zum Rücktritt aus dem Vorstand und dem Präsidium entschlossen hatte. Nach 14 Jahren, ein nicht ganz einfaches Erbe für mich. Nein, es wird nicht gleich weitergehen, ich kann Edith doch nicht kopieren, ich will meinen eigenen Weg gehen und dem Verein neue Inputs geben. Vereinsarbeit kann ein guter Lehrmeister sein, viel zu wenig wird im Arbeitsmarkt gewertet, was Vorstandsarbeit eigentlich ist. Es ist das Organisieren und am Leben erhalten einer kleinen Firma, Erlernen von Führungsqualitäten, Ausprobieren von Neuem, Grenzerfahrungen machen. Wir haben diese Herausforderung angenommen. An der ersten Vorstandssitzung haben wir uns konstituiert und über die Zukunft gesprochen. Schon bald sind wir uns über den Weg und das Ziel einig geworden. Wir wollen die bisherigen Events für unsere Seniorinnen und Senioren beibehalten, vermehrt aber auch für jüngere Frauen eine Plattform bieten um sich kennen zu lernen, sich zu orientieren, Möglichkeiten für Austausch und Erlebnisse zu haben. Aber es geht nicht alles auf einmal und mir wird auch klar, dass es für mich schwierig ist, in eine Frau von 30 Jahren zu schlüpfen. Meine Probleme und Prioritäten sind nicht die gleichen, meine Leidenschaften, mein Leben war damals ganz anders. Umso wichtiger ist es mir, aus den Reihen der Mitglieder Anregungen und Wünsche zu erhalten. Manchmal ist ein solches Netzwerk nicht immer gleich nützlich, aber vielleicht später. Wie ihr dem Jahresprogramm entnehmen könnt, haben wir viele Aktivitäten und viele Anlässe werden vom Vorstand organisiert und bestritten. Auch hier bitte ich um Hilfe von den Mitgliedern. Vielleicht hat jemand von Euch eine Idee, die er alleine nicht durchzuziehen getraut. Barbara Wanner und ich haben weit vor der schulergänzenden Betreuung die Idee eines Mittagstisches gehabt. Oder Esther Hofmann, die jahrelang das Walking angeboten hat und dies rege genutzt wurde. Solche Start-Ups würden wir Euch gerne geben.

Am 31. März 2017 sind wir von den Volketswiler Frauen zum letzten Mal zum Frühstücks-Buffet eingeladen worden. Infolge Überalterung wird sich der Frauenverein Volketswil in diesem Frühling auflösen, das gleiche Schicksal wie ein paar Jahre vorher die Hegnauer. So sind wir als letzter Frauenverein übriggeblieben. Somit enden auch alle gemeinsamen Unternehmungen und das jährliche wechseln des Leads (Vorort genannt).

So sind wir, wie schon einige Jahre vorher mit dem Schoggihasen-Giessen in unser Vereinsjahr gestartet. 10 Frauen haben sich auf den Weg nach Stäfa gemacht und Mengen von schwarzer, weisser und brauner Schokolade in niedliche Osterhasen verwandelt. Wie immer wurden wir bestens betreut und haben einen schönen Nachmittag verbracht. Im Laufe der Jahre wurden es immer weniger Frauen und da die Kalorien bei vielen eher auf einer schwarzen Liste stehen, haben wir uns entschieden diesen Anlass

pausieren zu lassen. Vielleicht nehmen wir es zu einem späteren Zeitpunkt wieder ins Programm.

Am 13. Mai durften wir wie jedes Jahr die Geburtstags-Jubilare zusammen mit dem Gemischten Chor feiern. Der Gemischte Chor hat aus seinem Jubiläumsprogramm sein Bestes präsentiert und die Seniorinnen und Senioren, es waren 30 an der Zahl, freuten sich über Kaffee und Kuchen. Die Anzahl ist rückläufig, aber wir werden diesen Anlass sicher beibehalten.

Am 14. Mai haben sich die EX-Vorstandsmitglieder zum jährlichen Nachtessen getroffen. Wir haben uns für das Puurehuus in Wermatswil entschieden. Vorher wurde aber beim Frauenvereinsbänckli noch wacker fotografiert. Das Frauenvereinsbänckli wurde uns anlässlich unseres Jubiläums geschenkt. Es steht am Weg vom Schulhaus zur Quartieranlage – das dies wieder einmal erwähnt wurde. Das Essen im Puurehuus hat allen geschmeckt, leider waren wir mit dem Service nicht ganz so zufrieden. Den gemütlichen Abend und den vielen Gesprächen störte dies nicht so sehr.

Es hat sich eingebürgert, dass die Reise (sei es nun die Frauenvereinsreise oder die Seniorenreise) vom Vorstand mit Anhang und Ex-Vorstand im Mai rekognosziert wird. Ein schöner Anlass, an dem auch die Männer Freude haben (wir gehen immer gut essen) und pflegen so eine Freundschaft nicht nur unter Frauen. Das Wetter spielte nicht wirklich mit, konnten wir doch kaum die Hand vor dem Gesicht sehen, so nahe kam der Nebel. Aber wir hatten die Erkenntnis, dass diese Wanderung bei sonnigen Wetter wundervoll sein musste.

Der Schützenverein Gutenswil jubilierte im 2017 und lud eine Delegation des Vorstandes zum Jubiläumsschiessen ein. Edith und Susanne vertraten die Frauen im männerbetonten Teilnehmerfeld aufs Beste. Ob es wohl auch etwas am Zielwasser gelegen hat, das wir dem Schützenverein mitgebracht haben?

Nach den Sommerferien, die wir alle ohne Verpflichtungen geniessen konnten, haben wir uns zur dritten Vorstandssitzung getroffen und die Herbstanlässe geplant.

Zuerst einmal haben wir uns körperlich betätigt und die Vereinsreise über die Albiskette und den Sihlwald in Angriff genommen. Diesmal spielte das Wetter mit und wir genossen einen herrlichen Tag. Das Mittagessen nahmen wir im Albishorn ein und nahmen dann den Abstieg in den Sihlwald in Angriff, vorbei an knorrigen Bäumen und naturbelassenen Waldböden. Im Restaurant Sihlwald gab es Kaffee und Dessert und am Schluss wurden wir mit dem letzten Teil der Wanderung entlang des Gattiker Weihers belohnt. Alles in allem ein lohnenswerter Ausflug. Die Gruppe Frauen genoss es und erinnern sich gerne an diesen Anlass.

Am 2. Oktober besuchte eine 10-köpfige Gruppe die Verteilerzentrale des VOLG in Winterthur. Die Betreuung und Führung war lehrreich und gab ein gutes Bild von der Philosophie der FENACO-Gruppe, in welcher die LANDI, der VOLG und weitere Firmen untereinander organisiert und vernetzt sind. Mit seinen langen Ladenöffnungszeiten hat der VOLG voll ins Schwarze getroffen, kaufen doch Berufstätige erst zu Hause ein, statt schon in der Stadt. Das Swissness wird hochgehalten, indem möglichst viel aus dem eigenen Land kommt. Wir werden 2018 wieder einen Besuch organisieren, zu erwähnen ist, dass es am Schluss ein sehr reichhaltiges Buffet gab und eine Geschenktüte zum Mitnehmen.

Der Winter kommt mit raschen Schritten und unser grösster Anlass steht vor der Türe – der Chlaus- und Christkindlimärt in Volketswil mit unserem schon fast traditionellen

Öpfelchüechli-Stand. An dieser Stelle möchte ich mich bei all den Helfern vor und hinter den Kulissen ganz herzlich bedanken. Mit diesem Anlass können wir nicht nur einen kleinen Gewinn generieren, wir machen uns auch in der Bevölkerung bekannt und präsentieren Selbstgemachtes. Die Öpfelchüechli haben geschmeckt, die Rückmeldungen waren alle positiv. Der Stand mit den gehäkelten Äpfeln inkl. Würmer erfreuten die Besucher, es steckt viel Lieben in den Dekorationen – vielen Dank Susanne. Es gibt aber auch immer wieder Verbesserungen in der Organisation, so möchten wir die Übergabe etwas stärker betreuen. Da es am Samstag sehr stark geregnet hatte, haben sich Standnachbarn entschieden nicht zu kommen, was etwas schade war.

Auch ein Erfolg war wieder der Adventsnachmittag für unsere Senioren. Als musikalische Unterhaltung haben wir Roland Thoma mit seinem Marimbaphon verpflichten können. Das haben die Seniorinnen und Senioren ganz begeistert aufgenommen. Nicht weniger begeistert waren sie über unsere Wurstweggen, den Rüeblisalat und dem Schichtdessert, die wir Selfmade angeboten haben.

Unser letzter Anlass im Jahre 2017 war traditionsgemäss der Besuch eines Christkindli-markt. Wir waren schon in vielen Städten und Dörfern, dieses Jahr haben wir Rapperswil besucht, verbunden mit der Besichtigung der Messerschmiede Elsener. Der Familienbetrieb agiert in der siebten Generation und ist der zweitälteste Familienbetrieb in der Schweiz. Wir waren 16 Frauen (so schön), welche sich in die Kunst des Messerschärfens einführen liessen. Hier spürt man, dass Leidenschaft in der ganzen Familie steckt. Die Werkstatt sieht noch aus wie vor hundert Jahren, ist aber mit besten Schleifsteinen ausgerüstet. Bei der Arbeit zusehen lässt es sich übrigens auch als Passant, die Firma hat die Werkstatt mit grossen Fenstern ausgerüstet, so dass von der Strasse hineingesehen werden kann. Alle waren begeistert und konnten sich auch im Rundgang durch den wundervollen Laden nicht sattsehen – und kauften auch schöne Dinge ein.

So ging ein abwechslungsreiches Jahr zu Ende und ein paar ruhige Feiertage standen an. Unsere erste Vorstandssitzung im Jahr 2018 war ganz dem Dessertbuffet und der Vorbereitung für die GV, und dem Weltgebetstag gewidmet. Das Dessertbuffet ist der Anlass, den die Gutenwiler in ihrem Vorortsjahr für die anderen Frauenvereine organisiert haben. Das Dessertbuffet müsste also nicht mehr organisiert werden – doch was gibt es Schöneres als ein Schwatz bei Kaffee und Kuchen. Bestimmt werden wir einen Anlass durchführen der ähnlich sein wird, vielleicht häufiger, vielleicht in einem kleineren Rahmen. Auf jeden Fall hatten die Frauen von Hegnau und Volketswil ihre Freude und kamen in grosser Zahl. Sie wurden mit 2 Rosen von mir verabschiedet und genossen den letzten gemeinsamen Anlass.

Am 2. März findet der Weltgebetstag statt. Der Frauenverein Gutenwil übernimmt die Bewirtung nach dem Gottesdienst, welcher alle 2 Jahre in der Katholischen Kirche stattfindet. Für die Bewirtung in der Reformierten Kirche in den Jahren dazwischen hat sich Christa Marsche von Volketswil zur Verfügung gestellt. Wir werden sie in unser Ressort Weltgebetstag einbinden.

Zu den Ressorts möchte ich sagen, dass diese alle wundervoll selbständig laufen. Da ist die Stubete für die Seniorinnen und Senioren, welche sechs Mal im Jahr durch Esther Gertsch und Ruth Lauber organisiert werden. Mit Kurzgeschichten, Kaffee und Kuchen werden sie verwöhnt, nach Bedarf abgeholt und zurückgebracht. Besonders auch die Männer finden den Anlass schön. Die Handarbeitsstubete ist auch gut angelaufen, wir haben einen harten Kern von 7 Frauen, die sich am ersten Dienstag im Monat im

Gruppenraum treffen. Da gibt es nicht nur Austausch von „Strick- und Häckeltipps“ sondern auch viel Gesprächsstoff über die News in Gutenswil. Ist besonders für mich wichtig, da ich nicht in Gutenswil wohne. Der Runde Tisch Volketswil ist eine Gruppe aus Vertretern von Kirchen, Vereinen und Institutionen, die sich Rund ums Alter in Volketswil kümmern. Im Jahresprogramm werde ich noch darauf eingehen und Edith wird euch unter dem Traktandum „Verschiedenes“ mehr informieren. Das Ressort Kino/Kultur von Daniela Studerus hat immer wieder tolle Filme auf dem Programm. Daniela ist aber auch um jeden Tipp dankbar, falls ein Mitglied etwas gerne besuchen möchte und dies nicht alleine machen will – oder den Mann mal zuhause lassen. Den Weltgebetstag habe ich vorher schon erwähnt. Das Ressort „Mittagstisch Senioren“ in Volketswil ist uns aus den gemeinsamen Aktivitäten geblieben, so auch die Arbeiten für die Pro Senectute durch Heidi Gamp. Der Mittagstisch findet momentan in der Vita Futura statt, da das Reformierte Kirchgemeindehaus umgebaut wird.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich unserem Pöstlerinnen Doris Studer und Nelly Guidon aussprechen. Sie verteilen die Post an die Seniorinnen und Senioren zwei bis dreimal im Jahr an ca 170 Haushalte und die Einladung zur GV an ca 110 Mitglieder. Nun stehe ich also der ersten Generalversammlung hier vorne und möchte Euch sagen, dass es grossen Spass macht – aber auch mit viel Arbeit verbunden ist. Vielleicht ist das eine oder andere nicht „hochprofessionell“, so wie wir es aus der heutigen Wirtschaft kennen. Viele von Euch sind berufstätig und sind sich vielleicht anderes gewöhnt. Wir wollen aber auch nicht „Professionell“ sein, sondern nah an den Frauen und den Seniorinnen und Senioren, ganz wie es unsere Statuten uns vorgeben. Apropos Statuten, diese werden ein Thema an den nächsten Vorstandssitzungen sein, da sich seit 1987 doch einiges geändert hat. Wir haben dieses Jahr einen Schritt in das digitale Zeitalter gemacht, doch dazu später.

Zum Schluss bleibt mir nur das Dankesagen. Danke an die Mitglieder, welche irgendwie für den Frauenverein etwas gemacht haben – Helfereinsätze, Kuchenbacken, Organisationen und so weiter. Ein Danke geht an meine Vorstandskolleginnen Susanne, Manuela und Andrea und an unsere beiden „Schnupper-Vorstandskolleginnen“ Sandra Arnold und Tanja Muggli. Wir kommen bei den Wahlen auf sie zurück.

In diesem Sinne freue ich mich auf das nächste Vereinsjahr mit vielen Erlebnissen, Begegnungen, Freuden und Neuem.

Helene Stooss

Im Januar 2018